

Die spinnen die Römer oder wenn nur dat Geflemme nich wäre

Am 20.12. war es endlich soweit, die mit Spannung erwartete Auslosung stand an. Es war reichlich Ostblock im Pott, aber ich sagte schon nach dem letzten Hinrundenspiel gg die Mainzelmännchen (welches am Tag nach der Istanbulheimkehr stattfand), dass es ganz sicher Rom werden würde. Vor der Auslosung bekräftigte ich diese Vorahnung noch einmal im neu gegründeten Whats app Chat „Europapokal 2013“. Hätte ich mal darauf gewettet, denn bekanntermaßen wurde es tatsächlich Lazio Rom. Ich bastelte schon an reisserischen Überschriften wie „Das Grauen in der ewigen Stadt“ oder „Rom – blutiger Donnerstag“, entschied mich dann aber doch für die Asterix Variante. Erst am Tag nach dem Spiel sollte ich erfahren, dass „blutiger Donnerstag“ nicht ganz verkehrt gewesen wäre, wurden doch 3 Gladbacher mit Messerstichen verletzt. Es muss sich dabei wohl um 3 hinterhältige Angriffe, quasi aus dem Gebüsch hervorgesprungen - in den Allerwertesten gestochen und schnell wieder verschwunden, gehandelt haben. Ist in Rom lt. diversen Quellen wohl eine Unart, die häufiger vorkommt – also passt „Die spinnen die Römer“ ebenfalls ganz gut. Ein Banner mit dieser Aufschrift war übrigens auch bei uns im Block zu lesen...

Wie immer fielen die Gladbacher Fans direkt nach der Auslosung über die Billigflüge her wie die Heuschrecken. Für uns blieben nur doofe oder teure Flüge. Ein Flug ist dann doof, wenn ich nen Zwischenhalt habe, weil ich dann 2x Starten und überraschenderweise auch 2x Landen über mich ergehen lassen muss. Wir entschieden uns für einen doofen und teuren Flug, wenn schon denn schon...immerhin aber ging dieser ab Münster (Zwischenhalt in München), was wohl letztlich den Ausschlag gab. Die Alternativflüge gingen nämlich ab Eindhoven oder Amsterdam, also reichlich Umstand.

Und dann im letzten Moment warfen wir nochmal alles um und nahmen doch den Flug von Amsterdam, bissken billiger und Direkt, naja, mir solls Recht sein. Heisst auf Deutsch: Eigentlich war ich für den doofen, teuren Flug ab MS...

Aber genau so ein Hin und Her war das zur Buchungszeit: sollen, wir so? Ne, lieber so...ja aber ich finde so...letztlich waren wir alle froh, dass die Buchung endlich geritzt war und das Gewurschtel ein Ende hatte. Unsere Kompanie bestand aus: Simon, Tim, Paule (el Presidente Aaseemönche), Olli und meiner Wenigkeit. Herbert sollte kurz später nebst Tochter noch folgen. Ob sich Bianca bei uns immer so wohl fühlte, vermag ich nicht wirklich einzuschätzen. Es gab trotz Ihrer Anwesenheit Spieleklassiker wie „Zeh oder Finger“ oder aber auch das neu entwickelte „Mensch oder Landwirtschaft“, dem ich wirkliche Topsellerchancen einräume. Ich möchte mal so viel verraten, dass dem Riechorgan bei beiden Spielen eine enorme Bedeutung zukommt.

Viele Direktflüge gab es nicht nach Rom – warum auch, führen ja eh alle Wege dorthin, behauptet jedenfalls ein altes Spruchtum...

Das mit Amsterdam hatte den Vorteil, dass wir uns schon mal die Endspielstätte anschauen konnten (jedenfalls glaubte ich da noch, dass das ein Vorteil wäre).

Ich dachte daran, dass ich in Amsterdam in der Banana Bar Hausverbot habe...da war mal was bei nem Junggesellenabschied...Wenn Euch in ner Amsterdamer Stripbar 5 Tommies gegenüberstehen, solltet Ihr nicht unbedingt: „If u hate the fuckin´ English clap your hands: clap clap clap“ singen...dann gibt’s nämlich son Hausverbot...naja, Zeit für nen Stripbarbesuch hatten wir eh nicht...aber der Reihe nach:

Eine solche Fahrt sollte man nie mit leerem Magen antreten, deswegen begann auch diese Tour bei ner Currywurst von Ottmar Alt. Für die alteingesessenen Reiseberichtleser wird es keine grosse Überraschung darstellen. Im Gegensatz zur letzten Tour, nahmen wir diesmal aber direkt den richtigen Zug Richtung Rheine, man muss ja nicht jede Tradition fortführen.

In Rheine trafen wir auf Simon, Herbert, Bianca und ne Schachtel Pils.

Diese gab Herbert nachträglich zu seinem 25. Geburtstag aus. Danke Oppa Pläte! Der Spitzname entstand mWn aufgrund seines ewig jugendlichen Aussehens und der vollen Haarpracht. Diese macht ihn praktisch zum Dantedoppelgänger, wenn man von Herberts vornehmer Blässe einmal absieht.



Rheine beweist internationales Flair, vielleicht fahre ich bald mal dorthin zum Sale Ausverkauf.

Wir trafen etwas sehr rechtzeitig in Amsterdam Schiphol ein, so dass wir nach dem Einchecken noch über 2 Stunden bis zum Flug hatten. Die Zeit erschlugen wir mit der Betrachtung von gewaltigen Butterbergen und einem Fussballexpertenquiz.



1 Stück Butter für 5 €, mhhh, lecker

Das Fussballquiz war simpel und geradezu teuflisch zugleich. Man nennt einen Fussballer und mit dessen Endbuchstaben muss der nächste Fussballer angesagt werden. Ja klar hört sich das einfach an, aber spielt das mal gut 2 Stunden, da steht Euch auch der Schweiß auf der Stirn, wenn zum 76. Mal ein Spieler mit „R“ dran ist, vom 10. „U“ mal ganz zu schweigen...Vielleicht sollte ich dazusagen, dass Doppelnennungen nicht erlaubt sind, sonst würde die ganze Übung ja auch keinen Sinn ergeben. Das Spiel war umso schwieriger, weil ich es mit 5 absoluten Fussballfachleuten zu tun hatte. Alleine Herbert hatte schon zu Zeiten des Endspiels in Bern bestimmt 20 Jahre Fussballfachwissen angesammelt. Den Holländern gefiel augenscheinlich unser Spiel, jedenfalls verschoben sie den Start unserer Maschine um ne halbe Stunde.

Wir flogen mit Allitalia, genau, das ist die Gurkentruppe, die letztens nen Crash hatte und dann nachts das Flugzeug weiss angepinselt hat, um die Herkunft unkenntlich zu machen. Kurz gesagt, wir flogen mit absoluten Pofis, was mich den Flug diesmal geniessen liess, fühlte ich mich doch ob der beschriebenen Vorkenntnisse sicher wie in Abrahams Schoß. Vielleicht rührte die Ruhe aber auch von meinem Anteil aus Herberts Geburtstagsbierkiste her, das ich mir einverleibt hatte.

Wer weiss das schon?

Wir landeten um ca. 23-23:30 am Flughafen Fiumicino.

Da wir alle Traditionalisten sind, mieden wir eine Taxifahrt wie der Teufel das Weihwasser.

Gerne wird diese Haltung mittlerweile bekräftigt mit dem Ausspruch: „DANN KRICHSE WENIGSTENS DIE SEITEN VOLL, VON DEINEM BERICHT!“ Ja ne, iss klar.

Zur Sicherheit fragte ich trotzdem mal bei nem Grossraumtaxifahrer nach dem Preis zum Tremini BHF. Trotz meines Verhandlungsgeschicks bestand der Typ aber auf mondmäßige 75 €. Hallo? Ich will

doch nicht auf den ersten Metern schon Opferpunkte bekommen. Das ist so ne Art Spiel auf ner Gladbachinternetseite. Wer sich in Rom am besten über den Tisch ziehen, ausrauben oder was auch immer mit sich machen lässt, bekommt Opferpunkte gutgeschrieben. Ich war nicht scharf auf die Pole Position in dieser Kategorie, also gingen wir weiter Richtung Busse. Und natürlich wegen de Tradition...

Der Bus kostete 6 € pro Person, also sparten wir insgesamt 33 €, die wir bestimmt besser in Bier anlegen konnten. Schon mal n guter Anfang.

Römer scheinen wohl Europas grösste Frostbeulen zu sein, war es im Flieger ca 30 ° Innentemperatur, so schaffte es der Busfahrer doch tatsächlich noch, diesen Wert zu toppen. Jaja, ich weiss, in Istanbul war es mir immer zu kalt, jetzt ist es zu warm, wie soll es denn jetzt sein? Vielleicht kann man irgendwas zwischen Sauna und Eiskammer hinbekommen, das wäre bestimmt top.

Unser Zimmer betraten wir gegen 1 Uhr, wir behielten unser Istanbulzimmer mit der Aufstellung: Simon, Olli und mir. Olli und ich guckten ein wenig blöd, als wir feststellten, dass sich das Doppelbett nicht auseinanderschieben liess und wir auch nur eine (wenn auch extrem breite) Decke hatten. Ich machte Olli schnell klar, dass er sich überhaupt keine Hoffnungen zu machen braucht und wir schliefen bei einer Folge Alf (Der Zeuge im Netz) ein. Wie immer, langer Tag blabla, anstrengend blabla, ich schreibs ja jedes Mal und es war auch dieses Mal nicht anders.

Das Schöne an unserem Domizil war, dass es den verkehrstechnischen Knotenpunkt von Rom darstellt, quasi der Taksimplatz (Istanbul) der ewigen Stadt.

Der Yacuzzi auf dem Dach konnte leider nicht genutzt werden, da die komplette Dachterasse gesperrt war. Schade, wir malten es uns vor Fahrtbeginn so aus, dass wir im warem Yaccuzzi sitzen, ein Bierchen schlürfen und über Rom schauen können, wirklich sehr schade...



Blick ins Badezimmer, für uns gehobener Standard

20.02.2013: Sightseeing Tag mit Stadtrundfahrt

Gut gestärkt stand am Mittwoch der Sightseeing Tag an. Mit meiner schon aufreizend lässigen Eurotour Routine handelte ich den „Stop-and-hop“ Bus-Tourpreis auf 16 € pro Person herunter. Leider muss ich mir dennoch nen kleinen Opferpunkt anheften, da die Geräte, in die man die Kopfhörer stecken sollte, häufig total ausgeleiert und kaputt waren. Auch bei den Geräten, die ihren Dienst vorschriftsmäßig verrichteten, kamen viel zu wenig Infos rüber und meist passte der Zeitpunkt überhaupt nicht. Entweder war das Besprochene schon längst vorbei oder aber wir waren noch gar nicht da. Trotzdem besser als Istanbul, da warm und trocken – wir sassen natürlich wieder oben. Am Colosseum stiegen wir aus, auf meiner Liste stand dieses ganz oben.



El Presidente



Colosseum, der erste Hop-Punkt für uns



Tim, ich, Simon vorm Colosseum



die Sonnenbrille war nicht zwingend notwendig



Olli – das „schweizer Taschenmesser“



Circus Maximus, wenig spektakulär...



Standesgemäß gab es Wein zu hausgemachten Ravioli



Platz vorm Pantheon, viele Karikaturisten gaben Kostproben ihres Könnens

Nach einem Rom angemessenen Mittagessen mit Vino und selbstgebastelten Ravioli ging es langsam Richtung Trevi Brunnen. Hier quatschte uns so ein Typ an, der für den Express der verbotenen Stadt schreibt. Nachdem Herbert ihm mit seiner unnachahmlichen Art deutlich machte, was er vom Express hielt und keinen Bock darauf hatte, mit dem Reporter zu reden, gaben wir anderen uns etwas offener. Ich gab ihm (dem Reporter) aber auch noch einen kleinen Seitenhieb mit, indem ich ihn fragte, ob Hoilett jetzt wirklich fix sei (Das behauptete im Sommer der Express, was sich aber schnell als Ente herausstellte). Der Reporter gab sich Mühe zu verdeutlichen, dass das Verhältnis zur Borussia mittlerweile deutlich besser geworden ist und er bis auf Kiew alle Fahrten mitgemacht hat. Wir gaben ihm also ein kleines Interview und so landeten wir in ÖIn und Düsseldorf jeweils mit Photo und Interview in den dortigen Express-Ausgaben. Im Nachhinein natürlich erstaunlich, wie lange es gedauert hat, bis die Presse auf uns aufmerksam wurde ;-).

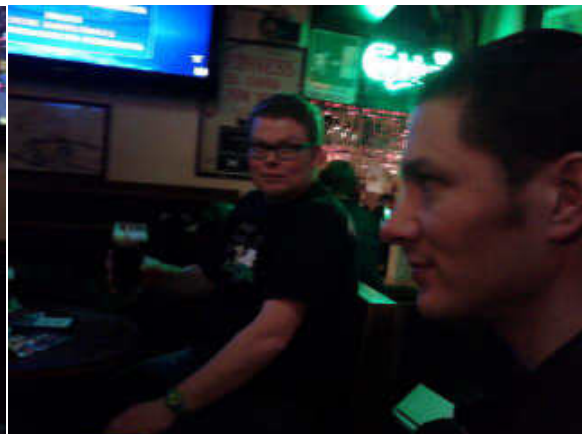


Trevi Brunnen

Wir stiegen wieder in den Sightseeing Bus, um noch kurz am Petersplatz vorbeizufahren und schliesslich wieder zurück zum Tremini zu gelangen. Es war dann mittlerweile auch schon 19 Uhr, jetzt wäre der Dachyacuzzi natürlich geil gewesen. Den Abend wollten wir mit den CL Spielen verbringen, bei denen sich die Schachtaffen in Istanbul versuchten und Milan erstaunlicherweise Barca mit 2-0 nach Hause schickte. In dem Irish Pub trafen wir auf weitere Aasee-Mönche: Doc, Christa und Hummi gaben sich zuerst die Ehre. Da sie nicht so Traditionalisten wie wir sind, kamen sie per Taxi zum Pub. Banausen!



Bianca, Tim, Simon im Irish Pub



Olli mit einer typischen Handbewegung

Doc meinte, wenn wir morgen ein Bild mit unserem Banner machen würden, dann kämen wir auch mit ner Story in die WN. Langsam wurde die Presse echt nervig ☺, aber ist halt so bei Promis...Das Photo entstand übrigens an der spanischen Treppe, aber dazu komme ich noch.

Später am Abend gesellten sich mit Hacker und Andre zwei weitere Mönche zu uns, mit denen Olli, Simon und ich in den nächsten Irish-Pub weiterzogen.

Dieser Pub („Druiden Pub“) ist am Abend wohl DIE Gladbach Anlaufstelle gewesen, jedenfalls war er gut mit Gladbach gefüllt und es liefen Borussia und Onkelz Lieder, also typisches irisches Liedgut. Komisch, auch in Kiew und Marseille waren jeweils Irish Pubs die Anlaufstellen gewesen, Kobold ick hör Dir trapsen...

Nachdem Simon in Istanbul ja am Spieltag seine Eintrittskarte vergessen hatte, ging er diesmal auf Nummer Sicher und schlörte sie überall mit hin. Mein Anraten, diese lieber im Safe zu deponieren, nahm er nicht wirklich ernst. Als ich vom Bierholen zurückkam, waren Simon und Andre weg, Olli und Hacker aufgeregt, wie ne Jungfrau vorm Abschlussball. Ich entnahm den wirren Wortfetzen, dass irgend so ein besoffener Sack Simons Jacke mitgenommen hatte.

„Aaaaaahhhhhh, was ist mit den Karten???“ war in dem Moment alles, was ich an Mitgefühl für Simons Lage zusammenbrachte.

Diese befanden sich aber gottseidank immer noch im Rucksack, den Simon auch auf dem Klo nicht abgelegt hatte...immerhin.

Natürlich brachte weder die Besoffener Sack Verfolgung (längst über alle Berge), noch ein Aufruf im Borussia Forum etwas. Naja, hatten wir auch nicht unbedingt mit gerechnet.

Opferpunkte gab es aber trotzdem nicht, da Simon ja nicht von nem Taljener gerippt wurde. Was ist nur aus dem „...wir sind ein einig Volk von Brüdern“ geworden?

Ach wenn es nicht mit Absicht passiert sein sollte, war es trotzdem scheixxe und Simon musste jackenlos zum Hotel laufen.

Der Sightseeing Tag ging also etwas unschön zu Ende und wir schliefen bestimmt bei einer weiteren Alf Folge ein. Es gibt bei solchen Fahrten immer einen Tag mit dem meisten Alkkonsum und das ist an diesem Tag/Abend wohl der Fall gewesen > daher das „bestimmt“.

21.02.2013, Spieltag

Das Wunder von Rom sollte es heute also geben, Tagesplan war: Petersplatz, Spanische Treppe, das grosse Spiel. Hört sich einfach an, kann man sich aber nen ganzen Tag mit beschäftigen.

Wir gingen die S-Bahn Station Termini herunter und wurden von nem italienischen Opa erst mal mit nem Hitlergruss begrüsst. So viele Deutsche weckten anscheinend Erinnerungen in ihm wach.

Erstes Ziel war also der Petersplatz. Nachdem es mir nach dem Frühstück noch überhaupt nicht gut ging, hatte sich meine Lage mittlerweile sehr gebessert, Paracetamol und Frischluft sei Dank.

Simon und ich fachsimpelten darüber, dass man dagegen etwas tun muss, wenn man sich wieder fit fühlt und darum gab es am Petersplatz zwei leckere eiskalte Bierchen. Es blieb trotzdem bei dem fitten guten Gefühl, was mir durchaus recht war. Herrliche Kulisse, strahlender Sonnenschein, Unmengen an Gladbach und die Kaltgetränke, kann es was Schöneres geben?



Ich, Tim, Simon am Petersplatz



Olli, Tim, Simon, Paule – von hinten

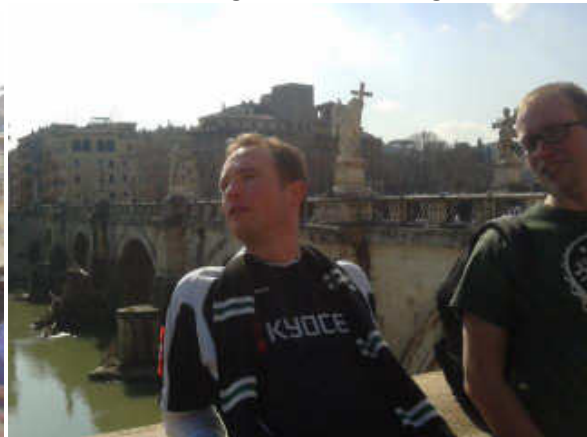
Olli zeigte sich hier als der Mann mit den 1000 Eigenschaften. Neben den bekannten Vorzügen als Bierkenner und Navi, zeigte er hier seine Qualität als Photograph, was sich manch ein Touri zunutze machte. Jedenfalls schubsten wir immer den guten Olli nach vorne, wenn jemand fragte, ob einer von uns ein Photo von Ihnen knipsen könnte. Ein paar „normale“ deutsche Touris, also keine

Fussballfans, wollten mit uns zusammen eine Aufnahme gemacht bekommen. Bestimmt hatte die Pressegeschichte vom Vortag schon Wirkung gezeigt ☺. Ich ärgerte mich kurz, dass meine über Nacht bestellten Autogrammkarten noch nicht da waren.

Nach bestimmt 1,5 Stunden Petersplatz gingen wir am Tiber entlang wieder Richtung Innenstadt.



Simon, Olli am Tiberufer



Ich, Simon am Tiberufer

Bevor wir an der Spanischen Treppe auf Massen von Gladbach treffen, wollten wir ein leckeres, italienisches Mittagessen zu uns nehmen. Wir wurden fündig in einer Seitenstrasse. In diesem Laden waren erstaunlicherweise überhaupt keine Gladbacher, sondern nur Einheimische als Kunden. Wenn Einheimische den Laden füllen, ist das in aller Regel ein gutes Zeichen, denn die wissen, wo man in der Stadt gut essen kann. Nur mal so als Tip, falls Ihr auch mal auswärts fahren wollt. Für 10 € durften wir uns an einem schicken Buffet schadlos halten. Um nicht zu italienisch daherzukommen, nahm ich mir erst mal ne gute Portion Kartoffelpüree. Jedenfalls dachte ich das. Es schmeckte ein wenig anders als zu Hause, aber das ist wohl eben so...oder eben auch nicht. Als Tim mich nämlich fragte, ob mir der Kus-Kus schmecken würde, wusste ich, warum das vermeintliche Kartoffelpüree irgendwie anders schmeckte. Ich bin schon ein toller Kulinarier...

Die nächste Übung war jetzt: Aufmunitionieren für die Spanische Treppe (sprich: Bier besorgen). Das erwies sich leider als nicht so einfach wie gehofft, sämtliche – in Essen würde man sagen „Büdchen“ – waren biertechnisch trockengelegt. Immerhin eine Gerstenkaltschale pro Nase bekamen wir doch organisiert, damit konnte man zwar noch keinen Krieg gewinnen, aber da würde sich schon etwas ergeben, hofften wir jedenfalls. Langsam stieg die Spannung, je näher wir der heute „Gladbacher Treppe“ kamen. Der Anblick war in etwa vergleichbar mit dem Park in Kiew oder der Stranderobung in Marseille: Gladbach war da. Und wenn Gladbach da ist, dann gibt es idR ein beeindruckendes Bild. Wir sind schliesslich nicht Stuttgart, Bremen oder sonst eine Kirmestruppe, die mit 1000 Leuten daherkommt. Um ca. 14.00 waren von den insgesamt erwarteten 10.000 Fans (also fürs Spiel) bestimmt schon 3-4.000 auf und an der Treppe versammelt.



Spanische Treppe von unten



Spanische Treppe von oben



Unser Banner, dahinter 13 Aaseemönche



Spanische Treppe wird zur Gladbacher Treppe



Viertel Tim, ich, Doc, Hans Meyer, Herbert, Martin



Tim und Olli, Mauer Spanische Treppe

Wie mittlerweile üblich bei solchen Anlässen, liess auch die Prominenz (also außer uns) nicht lange auf sich warten. Hans Meyer, Rolf Königs, Rainer Bonnhof, Stephan Schippers, Salou und Chiquinho gaben sich die Ehre. Wie üblich machte ich mir nicht viel aus solchen „Ich will mit der Prominenz photographiert werden“ Bildern (war ich doch seit gestern selbst ein Teil davon), trotzdem folgte ich einer spontanen Eingebung und mischte mich auf das „Hans Meyer Bild“. Hier auf der Treppe, zeigte sich eine weitere tolle Eigenschaft vom schweizer Taschenmesser Olli: Bierhalter. Wie oft musste er in sekundenschnelle mein Bier halten und hat doch nie etwas verschüttet, so etwas vermag eben nur ein Bierliebhaber, mille grazie, Bettnachbar 😊.

Unser Biernachschubproblem erledigte sich übrigens ganz von selbst. Es hatte sich wohl in Rom herumgesprochen, dass eine trinkfeste und freudige Meute zu Gast war, die entsprechend bedient werden wollte. Und diesen Job übernahmen zig von so kleinen fahrenden Händlern, die allerdings zu Fuss waren. Es waren sicher mehr als 20 von denen vor Ort und alle witterten und bekamen das Geschäft ihres Lebens. Win-Win Situation würde ich sagen: Wir wurden super bedient und die verdienten bestimmt nicht schlecht. Bei der Gelegenheit konnte ich außerdem mein Verhandlungsgeschick weiter verfeinern. Zu sehr nach unten gingen die allerdings mit dem Preis nicht, da genug zahlfreudiges Publikum vorhanden war. Für Rom war es vielleicht nicht unbedingt eine Win-Situation, jedenfalls gab es kaum Möglichkeiten, die leeren Flaschen wieder zu entsorgen, Toiletten waren auch nicht aufgestellt, die Konsequenz kann sich wohl jeder selbst ausmalen...entsprechend wetterten anschliessend die italienischen Medien, wie ich später zu hören bekam. Immerhin aber blieb dort alles friedlich und es war wirklich eine tolle Atmosphäre. Die üblichen Lieder wurden gesungen, die Italiener schauten interessiert und einige der vielen Asiaten, die in Rom anzutreffen sind, schossen ein Bild nach dem anderen und schauten dem Treiben staunend zu.

Im unteren Bereich der Treppe entwickelte sich ein lustiges Spiel: „Gladbach-Fan schießt Tor an spanischer Treppe“. Schaut mal bei Youtube, dort ist ein Videomitschnitt unter diesem Titel zu finden. Nur so viel dazu: Das ZDF Sportstudio ist dagegen Kindergeburtstag.

Geplant war, spätestens um halb vier Richtung Shuttlebusse aufzubrechen, die vielleicht 1 km entfernt waren. Wenn wir aus Marseille eines gelernt hatten, dann folgendes: Sei schneller als die Masse. Und das versuchten wir auch. Die im Vergleich zu anderen Fahrten recht grosse Gruppe von uns Aasee-Mönchen, liess dieses Vorhaben aber nicht leichter werden. X ist auf dem Klo, wenn X wieder da ist, ist Y schnell zu MC Donalds rein, wir wissen nicht, was mit Z ist, irgendeiner war immer weg. Da kann man einfacher ne Tüte Mücken hüten. So um viertel vor vier brachen wir auf, auch wenn in dem Moment schon wieder welche weg waren. Auf dem Weg zum Shuttle sagte Hummi einen prägenden Satz: „Paddy, der Tag ist so geil bisher, wenn nur nicht dat Geflemme wäre heute Abend“. Irgendwie fürchtete ich, dass Hummi Recht behalten sollte...

Mit dem Shuttle Bus, der auf römische Temperatur eingestellt war (also wieder jenseits der 30 °) ging es so um halb fünf Richtung Stadion. Etwas suboptimal war allerdings, dass wir uns auf dem Weg zum Bus mit Bier versorgten, auf welches wir beim Buseinstieg wieder gefilzt wurden. Na super, jetzt ne Dose exen, um dann im Bus seine Notdurft nicht verrichten zu können, kam für mich nicht in Frage. Ich entsorgte also eine fast volle Dose, welch ein Frevel. Andre, dieser Outlaw, schaffte es doch tatsächlich, eine Gerstenkaltschale mit in den Bus zu schmuggeln. Ein Klo hat er allerdings nicht mit hineingebracht, weshalb ich auch nicht besonders neidisch gewesen bin.

Nach einer halben Stunde Schleichfahrt, also was das Tempo angeht, nicht bezogen auf die Lautstärke, kamen wir am Stadio Olimpico an:



Hacker, Tim, Olli im Shuttle



Stadio Olimpico

Wir gingen Richtung Gästebereich, in einer noch übersichtlichen Schlange standen wir an – kein Marseille Syndrom – unser Abmarsch war also noch früh genug gewesen.

Beim Anstehen sah ich dann einige Fans, die in Ihren Portemonnaies kramten, um die Personalausweise hervorzuholen. Nach einigen Momenten blöden Guckens kam mir langsam ein schlimmer Gedanke: Die Eintrittskarten sind ja personalisiert, Überprüfung anhand Personalausweis. Ach Du Scheisse!!!

Personalausweis!!!

Vorsorglich hatte ich natürlich im Hotel sämtliche Karten, Papiere, Ausweise in den Safe geräumt, könnte ja geklaut werden, dafür ist Rom doch bekannt.

Und jetzt steh ich vorm Stadion ohne Ausweis...

Ich fragte mal so bei unseren Leuten rum, vielleicht war ich ja nicht der einzige ohne Papiere...“Klar hab ich den Ausweis dabei, ist doch personalisiert!“ Ja, da bin ich mittlerweile auch schon drauf gekommen. Ich glaube, die meisten aus unserer Gruppe meinten, ich würde scherzen, als ich sagte, dass ich keinerlei Papiere dabei hätte...juckte jedenfalls keinen so richtig.

Naja, würde wohl schon nicht so schlimm werden, ob die wirklich die Ausweise kontrollieren ist ja noch lange nicht raus. Vielleicht bei jedem zehnten, wird schon gutgehen, machte ich mir selbst in

Gedanken Mut. Das darf ja auch nicht wahr sein, da fährst du nach Rom, vielleicht hauen wir Lazio raus, das Spiel des Jahrzehnts und ich muss draussen bleiben???

Je näher der Eingang kam, desto nervöser wurde ich. Hm, alle die ich sah, hatten die Ausweise gezückt...Sackgesichter!!!

Schliesslich kam ich an die Eingangs-Drehtür...Karte gescannt, das Ding öffnet sich, ich bin drin...noch mal Glück gehabt? Nervös trippel ich voran, Ihr könnt mich gerne abtasten, null problemo...

Wollten die aber nicht...jetzt kam genau das Wort, was ich **nicht** hören wollte...Ihr kennt das sicher von früher aus der Schule. Man hatte nicht den geringsten Schimmer, was die Frage des Lehrkörpers bedeuten sollte und hoffte, dass der eigene Name nicht ausgesprochen würde, man duckte sich immer tiefer. In Sekunden, die einem wie Minuten vorkommen, hört man dann plötzlich das, was nicht sein durfte, den eigenen Namen...so ging es mir jetzt in Rom bei der Eingangskontrolle:

„Passport please“

Alte Scheisse, jetzt bin ich am Arsch!!!

Ich blickte noch einmal um mich, ob sie nicht vielleicht jemand anderes meinte, was aber leider nicht der Fall war.

„I forgot my passport, sorry“

Immerhin handelte es sich um eine kleine niedliche Ordnerin, nicht so ne vertrocknete Verbitterte, die einem eh nur eins auswaschen wollte.

„You have something else, to identify?“

„No, it's everything in the safe at the hotel...“

Ich schaute verzweifelt, ob ich nicht doch irgendwas mit Namen dabei hatte...aber ich bin gründlich gewesen, nichts Brauchbares war zu sehen. Meine Wun-Imbisskarte und das Stempelkärtchen meines Friseurs waren leider beide **nicht** personalisiert. Ich verfluchte beide dafür in diesem Moment. Wo sind meine Leute? Keiner zu sehen, bestimmt alle schon drin, weil ich vor dem Einlass immer langsamer geworden bin. Die kleine Ordnerin schaute jetzt fast so verzweifelt wie ich...Plötzlich neben mir ein Gladbachfan mit Fleischmütze, den ich noch nie gesehen hatte. Der kam zu mir rüber, umarte mich, sagte zur Ordnerin:

„He is my best friend, here is my passport. It's ok.“

Ich grinste unsicher, die Ordnerin überlegte nicht lange und sagte: „It's ok, come in.“

Hosanna!!! Gepriesen seien der Glatzkopp und die verständnisvolle Ordnerin!!!

Es war überstanden, der Liedauszug: „...wir sind ein einzig Volk von Brüdern...“ scheint doch zu stimmen. Nach der obligatorischen Körperkontrolle sagte der Typ zu mir: „Da ging Dir aber der Stift, oder?“ Da konnte ich ihm nur beipflichten und mich noch 5 x bedanken. Alter Schwede, dem Tod nochmal von der Klinge gesprungen. Schnell fand ich die anderen, erzählte meine Story, die aber niemanden gross interessierte. Paule meinte nur: „Die Karten waren doch personalisiert, weisst du doch.“ Hm, so viel Verständnis überwältigte mich und ich ergab mich dem allgemeinen Desinteresse, war ja auch Wumpe, ich war drin und das wars, was zählte.

Es waren noch ca 1,5 Std. bis zum Spielbeginn. Unsre Kurve war schon ordentlich gefüllt, die Römer liessen auf sich warten, viel hatten wir von denen eh nicht erwartet...



Kaum Römer in Sicht



wer bringt ein rosa Pferdchen mit in den Block? Es sollte noch seinen grossen Auftritt an diesem Abend bekommen



Es kamen doch noch ein paar Römer



in bella Italia ist Pyro sicher erlaubt...

Über das Spiel breite ich mal den Mantel des Schweigens, Hummi sollte Recht behalten, leider. Neben uns standen Fans, die mussten aus Rheine kommen, jedenfalls nahmen wir die Zuordnung ob des perfekten Denglishes so vor. Der Stadion-Bierverkäufer wollte bzgl. des, in der Tat horrenden Bierpreises (5 € für 0,4 l alkoholfreies? Bier), nicht mit sich handeln lassen. Sie forderten ihn auf: „verpiss you, go to your chef!“
Seien Sie dabei in einer neuen Folge von: „Fremdschämen leichtgemacht“.
Nach dem Spiel wurden wir – wie immer international – ne Stunde festgehalten. Viele Neckermänner kannten das noch nicht und regten sich unnötig auf. Jetzt kam der grosse Auftritt vom rosa Pferdchen:
Es wurde fliegen gelassen und verfring sich unter der Decke, die aus einer Art Waben bestand. Jedes mal, wenn es die Grenze zur nächsten Wabe überwand, brandete lauter Jubel auf...tja, so ne Stunde kann lang werden und Fans sind auch nur grosse Kinder.



Komm Pferdchen, 2 Waben noch und Du bist frei!

Ca. 45 Minuten nach dem Spiel kamen ein Teil unserer Spieler noch einmal raus: Cigerci, Brouwers, Luuk, Stranzl, Younes, Hanke, Daems fallen mir spontan ein, es waren aber 11.
Eigentlich wollten wir die Spieler nach diesem Totalversagen im gerade abgelaufenen Spiel nicht sehen, aber dann wurde es doch ganz schön. Die Namen der meisten von Ihnen wurden einzeln skandiert, wobei das „Hanke für Deutschland“ doch wohl eher ein Gag gewesen ist.
Wir vergaßen das blöde Spiel und dachten zurück an die tollen Euro Momente, die wir unter anderem diesen Jungs zu verdanken hatten.
Ich war in Kiew, Marseille, Istanbul und Rom...mit unvergesslichen Momenten, die „normale Leute“ unter Umständen in ihrem ganzen Leben nicht zusammen bekommen.
Wenn ich da einige Augenblicke noch einmal Revue passieren lasse, bekomme ich jetzt noch eine Gänsehaut (auch wenn Bochum Relegation Rückspiel für mich wohl immer der emotionale Höhepunkt bleiben wird). Ich da denke an die Ankunft am Flughafen Kiew, als wir noch verunsicherte

Newbies im harten Eurofahren waren. Das Kyrillische hat es nicht unbedingt einfacher gemacht. Dann das riesige Stadion mit der Championslaegue Hymne, Borussia und wir dabei. Der Strand von Marseille mit bestimmt 5000 Gladbach, die Schikane der französischen Ordner mit den 1,5 Stunden in der Gashalle.

Das riesige Istanbul mit der Überfahrt am Bosphorus, was ich noch mal bei gutem Wetter wiederholen möchte und in Rom wird mir wohl vor allem die Spanische (Gladbacher)Treppe in Erinnerung bleiben. Das alles lief in gerade mal einem halben Jahr ab...

Dazu kommt dann noch, dass man seine Fankumpels auf solchen Fahrten besser kennenlernt. Die wissen mittlerweile, wie ich ticke und auch ich weiss um Ihre Eigenarten.

Genau wie Favre es tut, versuche ich, sie Ihren Stärken entsprechend einzusetzen:

Olli ist das lebende Navi, der Photograph, Bierhalter- und Kenner (aufgrund der vielfältigen Einsatzmöglichkeiten auch das schweizer Taschenmesser genannt), Simon ist Buchungs- und Flughafenexperte, Tim besticht durch seine Gelassenheit, die ihn fast den Istanbul Rückflug gekostet hätte, Paule ist Präsident, der vereint eh alle genannten Eigenschaften und Herbert, naja, Herbert ist eben Herbert.

Jetzt denken sicher einige, ja und was machst Du dann überhaupt noch?

Ja, ich schreib immerhin jedes Mal diese Berichte, die mannigfach gespickt sind mit messerscharfen Analysen und Pointen ;-).

Die Rückfahrt zum Hotel nach dem Spiel gestaltete sich im Vergleich zu Istanbul als ein Kinderspiel, auch wenn alle Shuttlebusse vorm Stadion bereits überfüllt waren. Wir liefen zuerst Richtung Stadt, fanden dann aber eine S Bahn, mit der wir uns Richtung Tremini hangelten.

Mit Paule und Tim lief ich einmal um den grossen Bahnhof herum, diese Gegend war um diese Uhrzeit zu einem Schlaflager für Obdachlose mutiert.

Am folgenden Morgen ging es dann Richtung Heimat. Clever gewählter Termin, nach so einem Spiel hat man auch keinen Bock mehr auf Sightseeing, ich jedenfalls nicht.

Die Heimfahrt verlief weitestgehend glatt, bis auf eine nette Einlage der holländischen Bahn in Amsterdam:

Wir wollten die Bahn Richtung Hilversum nehmen. 10 Minuten vor unserem geplanten Zug fuhr noch ein anderer Zug zum selben Ziel. Den wollten wir dann eigentlich nehmen. Dieser etwas frühere Zug hielt ca. 50 m vor unserem Gleis (was sollte das wohl???), vorne steht Utrecht drauf, obwohl oben Hilversum angeschlagen steht. Wir schauen uns an, kommen aber mit dieser holländischen Denke nicht mit...Die Hilversum Anzeige oben verschwindet, es war wohl doch der richtige Zug – Trainingszug, egal, dann lieber den nächsten Richtung Hilversum, den wollten wir ja eigentlich eh nehmen. Der hält dann ganz kurzfristig (1 Minute vor Einlauf) auf dem anderem Gleis, Paule: „Wenn die uns verarschen wollen, dann müssen die aber früher aufstehen.“

Paddy: „Ich finde, bis jetzt ist es denen aber ganz gut gelungen...“

Freitag Abend gegen 19 Uhr kamen wir wieder in Münster an. Mit dem Stadtbus wollten Tim und ich das letzte Stückchen Weg in Angriff nehmen. Ich zeigte dem Busfahrer die Fahrkarte von Amsterdam nach Münster, Simon meinte, manchmal würde das funktionieren. Der Busfahrer brummte:

„Eigentlich dürfen Sie damit nicht mitfahren...“ Ich beendete den Satz: „...aber weil wir gestern verloren haben, drücken Sie ein Auge zu?!“

Ich ging dann mal langsam durch...Europa war zu Ende...(für dieses Jahr).